

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 52 (1943)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Freie bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V. 85. Telephone 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Zweidundfünfzigster
Jahrgang



Cinquante-deuxième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V. 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

Basel, 14. Oktober 1943

Erscheint jeden Donnerstag

N° 41

Paraît tous les jeudis

Bâle, 14 octobre 1943

Rechtzeitige Friedensvorkehren

Bei der Durchsicht ausländischer Fachzeitschriften aus dem Gebiete des Fremdenverkehrswesens ist man füglich überrascht, festzustellen, dass selbst in kriegführenden Ländern ein ansehnlicher Teil der Erörterungen und Beiträge dem weitschichtigen Problem der Nachkriegsgestaltung im Tourismus gewidmet ist. Nirgends sind die massgeblichen Kreise etwa ausschliesslich durch die Gegenwartsfragen absorbiert. Ja gerade dort, wo der Krieg durch Luftangriffe auch ins Hinterland getragen wurde, befasst man sich mit um so grösserem Eifer mit den Verhältnissen, wie sie sich in der kommenden Friedenszeit entwickeln, und prüft, inwieweit diese schon jetzt eskomptiert oder in bestimmter Richtung beeinflusst werden könnten.

Die nachhaltige Lahmlegung der hauptsächlich international orientierten Gruppe unserer Hotellerie durch den Krieg hat glücklicherweise auch hier den Willen zur Behauptung und Erhaltung des übernommenen Erbes nicht abzurossen vermocht. Man ist sich im Gegenteil in diesen Kreisen der Verpflichtung bewusst, die sich auch für unseren Wirtschaftszweig aus der gnädigen Schicksalsfügung heraus ergibt, die Friedenszeit so gut als möglich vorzubereiten und die der Schweiz gebotene Chance nach besten Kräften zu nutzen. An weitauholenden Projekten und grosszügig konzipierten Plänen fehlt es ja nicht. Aber deren Verwirklichung wird zum Teil nicht zuletzt dadurch erschwert, dass noch zu viele unbekannte Grössen in der Rechnung vorhanden sind. Bei aller Anerkennung der in diesen Vorlagen steckenden positiven Werten, und dem dabei zum Ausdruck gebrachten guten Willen würde man doch auf Sand bauen, wenn man nun ausschliesslich auf sie abstellen und in ihnen die einzige Lösung der Zukunftsfragen erblicken wollte. Ebenso falsch wäre es freilich, die Vorschläge deshalb als utopistisch abzutun, indem sie durchwegs zahlreiche reale und gesunde Elemente enthalten, die sich in der Praxis verwerten lassen. Aber man tut gut daran, sich vorerst einmal den Spatz in der Hand zu sichern und dabei sich trotzdem mit der sprichwörtlichen Taube am Dach zu befassen.

Möglich, dass sie sich doch noch in unserem Schlage niederlässt!

Von solchen realpolitischen Erwägungen aus geht der kürzlich bekanntgewordene Vorschlag des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes zur intensiven Verkehrswerbung in der Nachkriegszeit und deren rechtzeitige finanzielle Sicherstellung. Ohne die darin enthaltenen Postulate im einzelnen zu erörtern oder sie nun als Generalrezept den übrigen Fremdenverkehrsgesellschaften empfehlen zu wollen, verdient das Vorgehen der Berner Oberländer Verkehrskreise doch Erwähnung als ein erfreuliches und gutes Beispiel einer rechtzeitigen und einfach zu realisierenden Vorbereitung auf die so schnell erwartete Aera des Friedensverkehrs.

Allzu bequeme Geister mögen zwar versuchen sein, die Sache mit dem Hinweis abzutun, es sei die Verkehrswerbung auch in der Nachkriegszeit Sache der schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung und bei dieser gut genug aufgehoben. Oder dem noch beifügen, dass ja im weiteren der Plan Cottier beträchtliche Mittel aus den Erträgen der Solidarabgabe für Propagandazwecke abzugeben gedente und damit des Guten genug getan sei. Dem halten die Oberländer mit Recht entgegen, dass man sich nicht ausschliesslich auf die SZV verlassen solle, weil an diese Institution nach dem Kriege von allen Seiten her gewaltige Anforderungen gestellt werden und zudem bei aller gesamtschweizerisch aufgelegten Werbung die Regionalpropaganda weiterhin ihre volle Existenzberechtigung habe, ja unentbehrlich bleibe. Und was die Finanzierung nach dem erwähnten Sanierungsplan anbetreffe, so handle es sich schliesslich doch um eine Angelegenheit, die sich noch im Stadium der Studien befinde, es also noch gute Weile habe, bis die eidgenössische Abgabe spruch- und gesetzestreu sei. Es sei gegeben, die regional zur Verfügung stehenden Finanzquellen zu erschliessen und sie so lange fliessen zu lassen, bis der eidgenössische Springbrunnen sprudle.

Die Berner Oberländer sind zudem gut beraten, wenn sie sich nicht allzusehr auf die Schönheiten ihrer Gegend, die landschaft-

lichen Reize der ganzen Schweiz und deren klimatische Vorzugslage verlassen. Sie sind der gesunden Auffassung, dass selbst unvergleichliche und unvergängliche Schönheiten allein nicht genügen, um den Reiseverkehr zu erhalten, weil selbst das Schönste und Beste sich ohne Propaganda nur schwer einen Markt zu sichern vermöge. Mit der gewaltigen Erweiterung der Reiseetappen durch den zu erwartenden Flugverkehr rücken Länder und neue Sehenswürdigkeiten auch in den Bereich derjenigen Touristen, denen nur einige wenige Wochen für Ferien und Reisen zur Verfügung stehen, so dass die Schweiz nicht nur mit einer verschärften, sondern einer viel mehr in die Breite gehenden Konkurrenzierung durch andere Gastländer zu rechnen hat. Zur Wiedererlangung unserer Vorkriegsposition im Fremdenverkehr bedarf es daher neben zahlreichen anderen Voraussetzungen, die in der Hotellerie und den Verkehrsmöglichkeiten liegen, vorab einer systematischen und andauernden Werbung. Aber auch diese verspricht nur dann den erwarteten Erfolg, wenn sie rechtzeitig einsetzt und die für die Kampagne verantwortlichen Stellen auf lange Sicht disponieren können.

Gerade in dieser Hinsicht ist aus Fehlern der vergangenen Zeit viel zu lernen. Die Eingabe des VBO an die Berner Regierung legt schonungslos den Finger auf diese wunden Stellen und lässt erkennen, dass manche Propagandaaktion „aus der guten alten Zeit“ besser unterblieben wäre, weil sie viel zu spät einsetzte oder mangels durchgreifender Wirkung vorzeitig verpuffte. Das Grundübel lag in der dauernden Unsicherheit der Finanzierung. Jahr für Jahr setzte es den nämlichen Kampf gegen die Finanznöte und die gleiche Ungewissheit in bezug auf den Eingang der budgetierten Beiträge ab. Diese Unabgeklärtheit der Finanzfrage will man ein für allemal zum Verschwinden bringen, weil eine frühzeitig lancierte Werbung und deren nachhaltige Wirkung durch Wiederholungen zu den wichtigsten Erfordernissen einer guten Propaganda gehören.

Die Oberländer halten auch mit Recht dafür, dass mit einsetzendem Verkehr nach Kriegsende keine Zeit mehr zur Lösung von Finanzsorgen bleibt, sondern die ganze Aufmerksamkeit den praktischen Werbeaufgaben zu widmen ist, da die künftigen Aktionen zum Teil neue Wege gehen müs-

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Aus dem Zentralvorstand — Kleine Chronik — Kursabschluss an der Hotelfachschule — Lebensmittellieferung im November 1943 — Haus- und Privatschlachtungen. Seite 3: Abgabe und Bezug von Rohkaffee — Preiserhöhung für weiche und halbhartes Schnittkäse — Fachkurse der SZV — Personalrubrik. Seite 4: Aus den Verbänden — Geschäftliche Mitteilungen — Büchertisch.

sen und sich nicht auf eine Einzelserie beschränken dürfen, sondern Schlag auf Schlag, jedenfalls Saison für Saison, zu erfolgen haben.

Wenn vorstehend schon von der an die Regierung gerichteten Eingabe die Rede war, dann werden sich im Zeitalter der Subventionen und der ewigen Rufe nach staatlicher Hilfe wohl viele den Vers auf diesen Vorstoss bald gemacht haben, in der Meinung, dass der VBO einen der beliebten Bettelbriefe an die Kantonsbehörde richtete. Falsch geraten! Am Anfang der Vorschläge steht die vom VBO in Aussicht genommene Eigenleistung. Sie darf sich sehen lassen, bedeutet sie doch eine freiwillige Erhöhung der bisherigen Betten-taxe um hundert Prozent, womit bei der angespannten Lage der Saisonhotellerie die obere Grenze der Beitragsfähigkeit berührt wird.

Aber selbst die im weiteren vorgesehene Logiernachtabgabe, wie sie obligatorisch bereits in den Kantonen Tessin und Graubünden besteht, stellt an die Hotellerie neue Anforderungen, trotzdem diese Taxe vom Gast zu tragen ist. Die Fakturierung und Quittierung durch Entwertung von speziellen Marken auf der Gästerechnung erfordern eine nicht unerhebliche administrative Mehrarbeit.

Dass angesichts dieser Beweise des Selbsthilfswillens und im Hinblick auf die eine Million übersteigende Einnahme des Staates an Patentgebühren aus dem Gastgewerbe auch auf die tätige Mithilfe des Kantons abgestellt wird, ist wohl verständlich. Schliesslich ist der Fremdenverkehr für die oberländische Volkswirtschaft und damit auch für den Kanton selbst von so entscheidender Bedeutung, dass alle Direktinteressenten ihren Beitrag leisten sollen.

Diesem von den Verkehrsinteressenten vorgeschlagenen Gemeinschaftswerk kommt eine symptomatische Bedeutung zu. Es bestätigt aufs neue, dass Ho-

Die neue Linie

Es gab einmal eine Zeit — sie liegt noch gar nicht so sehr weit zurück — da war es für die jungen Mädchen und für die Damen geradezu Mode, bleichsüchtig und etwas leidend, angekränkt oder sehr nervös zu sein. Alle Augenblicke und bei den passendsten und unpassendsten Gelegenheiten wurde prompt und billig in Ohnmacht gefallen. Der Tränenstrom, der Bäderreisen erzwang, wurde in den „Fliegenden Blättern“ geradezu klassisch.

Die Gegenbewegung blieb nicht aus. Man machte in „gesund“, oh so gesund, Drall hiess die Lösung. Ründlich, weiblich, ein wenig eingeschnürt, vielleicht noch, aber gerade so, dass man ohne allzu grosse Schwierigkeiten noch anhen konnte, die Figur könnte auch sofort anders, wenn sie nur wollte — „sie“. Ende der Zwanzigerjahre wurden die Frauen mit der so tiefstehenden Taille und dem so unglücklichen kurzen Rock geradezu zu Säckchen. Wie gekommen, so zerronnen. Ründlich war nicht mehr Trumpf. Die Frauen begannen langsam, aber sicher zu einem fast durchsichtigen, über-schlanken Hauch zu zerfliessen. Jede Dame erträumte nur ein Ideal: man sollte durch sie hindurchsehen können — wenigstens beinahe. Und beileibe nicht bildlich! In dieser Beziehung blieben die Frauen sich immerhin selber treu.

Jahrelang blieb das Schlagwort von der „schlanken Linie“ das Schlagwort schlechthin.

Alles hatte sich dieser blödsinnigen Wortschöpfung unterzuordnen. Die Kleidermode an allererster Stelle. In ihrem Gefolge traten auf: die Ernährung, die Rohkost, die Schlankheitskuren, die Gymnastik, der Sport — ja sogar die Männer und die Automobile wurden angesteckt. Wo die Frau ausschliesslich von Tomatensaft, unangemachtem Salat, etwas Obst und schalem Tee zu leben sich zwang, da blieb dem Mann nur das Restaurant oder das Mitmachen im Zeichen ehelicher Liebe und Treue übrig. Wieviel wurde doch dieser schlanken Linie wegen gelitten, gefastet und gestritten! Eine Linie ist und bleibt eine Linie, ein mathematischer Begriff. Sie kann also weder dick noch schlank sein. Höchstens ein Strich kann dicker oder dünner gezogen werden. Egal, egal — das Schlagwort überrannte solche Spitzfindigkeiten rücksichtslos und mit hauchdünnem Gelächter. Wo das Bild einer Abenteirolle früher eine halbe Seite Platz beanspruchte hatte, konnte nun kein Modemagazin mehr ein Abendkleid auf weniger als einer ganzen Seite unterbringen. Lang, schlank und rank schwebten die Ideal-Elfen fast wesenlos über die Seiten der Modediktatur.

Dann kam der September 1939. Ein kleines Tierchen wurde sichtbar am Horizont, und beim Näherkommen entpuppte es sich immer deutlicher als Ihre Majestät, der Hamster. Makkaroni, Spaghetti, Reis, später Speck und Dauerwürste verschwanden in Kellern. In Kellern, die sich unter manchem Haus befanden, wo noch vor kurzem Zensur und Obst... (siehe oben). Der Streit um die Milch, um die Eier, um den Käse, um die Kartoffeln, die man alle einkellern wollte, nahm Form an.

Und war man früher im Sommer oder im Winter in die Ferien gefahren, um recht viel Sport zu treiben, um sich anzustrengen, etwas zu unternehmen, um dem winterlich angesetzten „Speck“ von 150—325 Gramm, oh weh, vielleicht gar pro Hüfte, zu Leibe zu rücken, so wendete sich nun das Blättchen bedeutend. Wer heute einer Frau so recht von Herzen weh tun will, der braucht sie nur mit einem bedauernden Blick anzusehen und ihr zu sagen, sie scheine aber auch schon tüchtig abgenommen zu haben! Wenn man die Dame eine längere Weile nicht gesehen hat, macht sich das besonders nett. Sie wird erröten, sie wird sich als Vorkämpferin der ehemals so schlanken Linie ein wenig schämen und — wenn sie mutig ist — versuchen, auf Ihre männliche Ironie einzugehen. Ja — sie wird etwas von den knappen Rationen und der scharfen Einschränkung flüstern und ziemlich rasch und eher gekränkt entschweben.

Und nun ist in diesem Jahr der grosse Um-schwung zum Durchbruch gekommen. Die Sommerferien haben es an den Tag gebracht. Es ist wieder Mode geworden, aufs Land zu fahren, um ein wenig rote Backen zu bekommen, um womöglich bei gesunder Kost etwas zuzunehmen. Wenn möglich tüchtig! Wenn ich weit, weit in meine unschuldige Jugend zurückdenke, dann tauchen diese Ausdrücke „rote Backen“, „Zunehmen“ plötzlich wieder in meiner Erinnerung auf. O tempora...!

Nicht genug an der erhofften guten Kost, be-schäftigen auch fleissig die landlichen Spezeriehandlungen, die Bauern und erzählt ihnen lange und schöne Märchen von der knappen Versorgung in den Städten, wobei man immerzu

ihre Hühner meint und ihre butter- und rahm-spendenden Kühe. Beim Dorfmetzger wird trotz Hotelkost und Komfort wacker gebinzelt — und nicht nur nach den Würsten. Und wenn dann erst die Feriengrüsse von Müllers kommen, die daheim nebenan wohnen und jetzt — oh, die Durchtriebenen! — im Emmental, im Schlarauff-märchenwinkel des Landes ihre Ferien verbringen, dann wird man leise blass vor Neid, dass man nicht selbst auf die gloriose Idee verfallen ist.

Nahm man früher mit heldischer Miene Saccharin in seinen Tee, so rennt man nun — auch am Ferienort — mit Bienenfleece zum Drogisten, um womöglich einige Schächtelchen des raren „Süss-stoffes“ zu ergattern und denkt dabei wehmütig an den Zucker, den man eigentlich noch viel lieber hätte und den man jetzt für die so not-wendige, vor zwei Jahren verächtlich verschmähte Konfitüre aufsparen möchte. Und dann nahen die letzten Ferientage. Schenke ich die Frau zur Wage hin. Haben die Ferien angeschlagen? Neigte man früher auf der Wage den Kopf ganz nach rechts, um den unerbittlichen, unbestechlichen Zeiger der Wage — wenn auch nur optisch — ein wenig zu betrügen, so neigt man heute den Kopf weit nach links; vielleicht zeigt dann der Unerbittliche ein halbes Pfund mehr an, wenn man schräg blickt?

Die schlankste Linie ist tot. Es lebe die runde-liche Dame! Wie sie es macht und erreicht, das bleibt ihrem Geschick überlassen. Aber jetzt, wo es schwierig ist, viel schwieriger als das Schlankwerden, jetzt — gerade jetzt — muss es sein. Und wenn es für zwei Textildcoupons mehr Wollstoff braucht das Winterkleid j. b.

a) für Fleisch von:

- Pferden 60% des Schlachtgewichtes;
- Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern 60% des Schlachtgewichtes; 50% in den von der Sektion Fleisch und Schlachtvieh bezeichneten Gebirgsgegenden;
- Kälbern 70% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Kalb;
- Schweinen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Schwein;
- Schafen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 12 kg pro Schaf;
- Ziegen 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 6 kg pro Ziege;
- Zickeln 30% des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 3 kg pro Zicklein;

b) für Fett von
Pferden, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern
50% des ausgewiesenen Rohfettertrages;
Kälbern 50% des ausgewiesenen Rohfetter-
trages, höchstens jedoch 2 kg pro Kalb;
Schweinen bis 50 kg Schlachtgewicht 4%
von 60–69 kg 5%
„ 70–84 kg 7%
„ 85–99 kg 9%
des amtlich festgestellten Schlachtgewichtes;
Schweinen von 100 kg und mehr Schlachtge-
wicht 10 kg pro Schwein;
Schweinen ohne amtlichen Schlachtgewichts-
ausweis 10 kg pro Schwein.

Zur Abtragung von 1 kg Fleisch sind 1000
Fleischpunkte erforderlich, ohne Rücksicht auf
die für Fleisch der betreffenden Tiergattung
gültige Punktbewertung.

Art. 2.

Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943
in Kraft.

Nach den aufgegebenen Bestimmungen wer-
den noch die während ihrer Gültigkeitsdauer
eingetretenen Tatsachen beurteilt.

Abgabe und Bezug von Rohkaffee

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt
verfügt:

Art. 1. Das Verbot der Abgabe von Rohkaffee
an private Verbraucher, kollektive Haushaltungen,
verarbeitende Betriebe und Herstellungsbetriebe
ist aufgehoben.

Art. 2. Rohkaffee darf nur gegen Rationie-
rungsausweise der Bezugsgruppe 20 (Bohnenkaffee
usw.) abgegeben und bezogen werden. Für 1000 g
Rohkaffee sind Rationierungsausweise im Wert
von 825 Punkten abzugeben.

Art. 3. Die Bewilligungspflicht für das Rosten
von Rohkaffee sowie die Pflicht zur Führung
einer Röstkontrolle für die Röstereien sind auf-
gehoben.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober
1943 in Kraft.

Artikel 3 der Verfügung Nr. 19 des Eidgenös-
sischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 29. Mai
1941, über die Abgabe von Lebens- und Futter-
mitteln (Bezugssperre und Rationierung von
Kaffee, Tee und Kakao) sowie die entsprechenden
Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernäh-
rungs-Amtes sind aufgehoben.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden
Verfügung eingetretenen Tatbestände werden
auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen
beurteilt.

Preiserhöhung für weiche und halbharte Schnittkäse

Laut Verfügung der eidgenössischen Preis-
kontrollstelle dürfen die bisherigen Fabrikanten-,
Grosshändler- und Detailistenpreise für weiche

und halbharte Schnittkäse der Inlandproduktion
nachstehender Sorten:

Beaumont, Bellelay, Belle Suisse, Roth-
käse, Kugelkäse nach Holländerart, Gor-
gonzolakäse

ab 1. Oktober 1943 um je 10 Rp. pro Kilo erhöht
werden. Die gesamte Erhöhung der Detailisten-
preise seit Ende August 1939 beträgt somit
1,29 Fr. pro Kilo.

Für Tilsiterkäse wird von der eidg. Preis-
kontrollstelle eine separate Regelung getroffen.

Veranstaltungen

Fachkurse der SZV

In zwei deutschsprachigen Kursen haben wir
rund 200 Hörer aus der Verkehrsbranche in über
30 Referaten mit den Gegenständen vertraut
gemacht, deren Kenntnis uns als Grundlage eines
soliden fachlichen Wissens und einer erfolg-
reichen persönlichen Werbung unentbehrlich
erscheinen.

Diesen 200 Personen möchten wir eine we-
tere Gelegenheit zur Festigung und Ergän-
zung ihrer beruflichen Kenntnisse geben, und
zwar in Form eines 3½-tägigen Kurses, der in
der Zeit vom 1. bis 4. November in Zürich
stattfinden wird.

Aus dem Verzeichnis der zu behandelnden
Gegenstände ist zu erkennen, dass 9 davon bereits
in früheren Kursen durchgenommen wurden
und dieses Jahr lediglich repetiert werden sol-
len. Es stellt dies Vorgehen in unseren Kursen eine
Neuerung dar. Die Hörer werden rechtzeitig
vor Beginn der Kurse die letzten Jahr gehaltenen
Referate in gedruckter Form erhalten. Es wird
von ihnen erwartet, dass sie diese gründlich
studieren, um sich in den „Repetitorien“ die
eine Art Diskussionsübung darstellen, spontan
darüber äussern oder gestellte Fragen aus dem
betreffenden Wissensgebiet beantworten zu kö-
nnen. Während also in den beiden ersten Kursen
das Schwerkraftgewicht auf der Arbeit der Referenten
ruhte, sollen nunmehr die Hörer in ihrem eigenen
Interesse zu aktiverer Mitarbeit veranlasst wer-
den. Dies ist auch der Grund, warum wir daran
denken, Klassen von höchstens 50 Teilnehmern
zu bilden.

Neben diesen 9 Repetitionsfächern enthält
das Verzeichnis Vorträge über 7 neue Themata.
Es handelt sich mit einer Ausnahme um Gegen-
stände aus der Praxis des Werbe- und Aus-
kunftsbeamten.

Wir sind überdies in der Lage, den Teilneh-
mern an den diesjährigen Kursen in unmittel-
barem Anschluss an unsere eigenen Übungen
und Vorträge den Besuch der grossen, vom
„Verkehrshaus der Schweiz“ veranstalteten Ver-
kehrstagung zu vermitteln, die am 5. und
6. November in der Eidg. Technischen Hoch-
schule in Zürich stattfindet. Wir werden unsere
Kurssteilnehmer kollektiv anmelden und die
daraus erwachsenden Kosten vollständig tragen.
Die Teilnahme an der Verkehrstagung ist obli-
gatorisch; dies erlaubt uns, die Dauer unserer
Kurse auf 3½ Tage zu beschränken, bilden doch
die an der Tagung gehaltenen Vorträge eine

Bereicherung unseres eigenen Programms, wenn
auch andererseits nicht zu verkennen ist, dass
diese Vorträge ziemlich hohe Anforderungen an
die Hörer stellen.

Die Kursteilnehmer sorgen selbst für Unter-
kunft und Verpflegung (mit Ausnahme der
Mittagsmahlzeit). Wir werden den Kursteil-
nehmern rechtzeitig eine Liste der Zürcher Ho-
tels und Pensionen zustellen, die sich entgegen-
kommenderweise bereit erklären, sie zu spe-
ziellen Preisen aufzunehmen. Zur Deckung ihrer
Aufenthaltskosten vergüten wir den auswärtig
wohnenden Hörern bei vollständiger Absolvie-
rung der Fachkurse eine Tagesentschädigung
von Fr. 12.— für 6 Tage. Wir erklären uns über-
dies bereit, den ausserhalb Zürichs wohnenden
Hörern das Bahnбилет III. Kl. von ihrem Wohn-
ort nach Zürich und zurück zu vergüten.

Anmeldungen von Betriebsleitern oder
höherem Büropersonal aus der Hotel-
branche sind bis spätestens 16. Oktober an die
Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung,
Abteilung Fachkurse in Zürich zu richten. Die
Anmeldung hat folgende Angaben zu enthalten:
Name, Vorname, Adresse, Geburtsdatum, Hei-
matort, Bildungsgang, Sprach- und besondere
Kenntnisse sowie Angaben über bisherige Tä-
tigkeit.

Schweizerische Zentrale
für Verkehrsförderung.

Direktion.

Personaleubrih

Direktionswechsel bei den Seiler-Hotels, Zermatt

Der Verwaltungsrat der Seiler-Hotels A.-G.,
Zermatt, nahm in seiner letzten Verwaltungsrats-
sitzung mit lebhaftem Bedauern und unter bester
Verdankung der geleisteten grossen Dienste vom
Entschlusse des Herrn alt Nationalrat Dr. Her-
mann Seiler, Präsident des Schweizer Hotelier-
vereins, Kenntnis, von der während 24 Jahren
unvergleichlichen Generaldirektion des Seilerischen
Hotel-Unternehmens in Zermatt auf Ende No-
vember dieses Jahres zurückzutreten. Herr Dr.
Hermann Seiler, der ehemalige hochverdiente
Finanzchef des Kantons Wallis, übernahm die
Generaldirektion der Seiler-Hotels im Jahre
1920 als Nachfolger seines Bruders, Nationalrat
Dr. Alexander Seiler sel., und steuerte das Un-
ternehmen mit Umsicht und Festigkeit durch die
schweren Krisenzeiten hindurch. Seiner Initia-
tive, die sich als bahnbrechend für die Zukunft
erwies, ist die Einführung der Wintersaison in
Zermatt zu verdanken.

Zum neuen Generaldirektor wurde Herr
Albert Candrian gewählt, der sich im In- und
Auslande einen ausgezeichneten Namen als
Hotelfachmann gemacht hat. Er war mehrere
Jahre assistant manager im Grand-Hotel Na-
tional, Luzern, und leitete die Hotels Mena-House
und Continental in Kairo sowie das Kurhaus
Monte Verità bei Ascona. Seit fünf Jahren be-
tätigte er sich mit grossem Erfolg als Direktor
und Verwaltungsrat der Brown's Hotel A. G. in
London. Herr Candrian steht im 40. Altersjahr.

Zum Delegierten des Verwaltungsrates der
Seiler-Hotels A.-G. wurde Herr Joseph A. Sei-
ler aus Brig-Zermatt, in Basel, ernannt. (Mitg.)

Wie wir von anderer Seite vernahmen, wird
Herr Dr. H. Seiler auch fernerhin dem Ver-
waltungsrat der Gesellschaft angehören. Sein
Rücktritt als Generaldirektor ändert im übrigen
nichts an den Besitzverhältnissen der Hotels
Glacier du Rhône in Gletsch und Belvédère
auf der Furka, die nach wie vor Eigentum von
Herrn Dr. H. Seiler sind.

Handänderung

In der Steigerung über das Hotel Alpen-
rose in Vitznau wurde nach den „Luzerner
N.N.“ das Hotel um die Summe von 90000 Fr.
dem bisherigen Pächter, Herrn Achermann,
zugelassen. Das Steigerungsobjekt besteht
aus Hotel- und Pensionsgebäude mit Restau-
rant und grossem Saal, Hofraum, Garten und
Anlagen, mit direktem Seeanstoss im Flächen-
mass von 22,47 Aren; als Zugehör das Hotel-
mobiliar, Inventar usw. mit 35 Fremdenbetten.
Die Brandassuranz beträgt 191000 Fr., die
Katasterschätzung 117000 Fr. Die amtliche
Schätzung einschliesslich Zugehör betrug 12000
Franken.

Neue Betriebsleitung

Mit dem 1. Oktober ging die Verwaltung des
Kurhauses Cademario an eine Betriebs-
Aktiengesellschaft über. Die ärztliche Leitung
bleibt wie bisher in den Händen von Dr. med.
Keller-Hoerschmann. Die wirtschaftliche Lei-
tung geht an A. Alder und W. Willi über, zwei
langjährige Angestellte.

Diamantene Hochzeit

Gestern, Mittwoch, den 13. Oktober, be-
gingen Herr und Frau Jules Huhn-Flückiger
in Lugano das seltsame Fest des 60-jährigen Hoch-
zeitstages. Der Jubilar, dem wir zusammen mit
seiner verehrten Frau Gemahlin die herzlichsten
Glückwünsche übermitteln, ist in den Kreisen
der älteren Hoteliersgeneration noch in aller-
besten Erinnerung. Er hat wesentlich beim Auf-
schwung des Tessiner Gastgewerbes mitgeholfen
und durch die Gründung der Hotels Beau-
rivage und Viktoria in Lugano einen wert-
vollen Beitrag zur Hebung dieses Platzes als
Kur- und Fremdenzentrum geleistet. Seiner Ini-
tiative ist auch der Bau des Kulm-Hotels
Monte Bré zu verdanken. Ebenso sind die Jahre
in bester Erinnerung, da Herr Huhn sen. die
Leitung des Hotels auf dem Monte San Sal-
vatore innehatte. Er und seine Gemahlin dür-
fen an ihrem Ehrentag auf ein arbeits- aber auch
erfolgreiches Leben zurückblicken.

80. Geburtstag

In Interlaken feierte kürzlich Herr alt
Hotelier Eduard Seiler seinen 80. Geburtstag.
Leider erlitt unser geschätztes Mitglied aus-
gerechnet am Tage seines Wiegenfestes einen

Für meinen sehr tüchtigen

Chef de cuisine

suche ich Winterstelle als selbständ. Chef

in gutes, mittleres Hotel, oder als Chef-Saucier
in grösseres Haus. Er bietet Gewähr für eine ausgezeichnete
geführte, sparsame Küche. Offerten oder Anfragen an
K. Wolf, Hotel Albana, Weggis.

Couponfreie Waschmittel

Ersatzwaschmittel „K 114“

Bleichsoda offen oder in Paketen

BEKO-Spülmittel offen oder in Paketen

Seifen- u. Waschmittel nach Coupons

KELLER & CIE, KONOLFINGEN
Chemische und Seifenfabrik Stalden

Nehmen Sie
bei Kopfhew, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen
Contra-Schmerz
In jeder Apotheke DR. WILF & CO. BASEL

GESUCHT

für lange Wintersaison, in Berghof der Zentralalpen
mit Passantenverkehr, nette, einfache und durchaus zu-
verlässige

Buffetochter

Muss gute Rechnerin und dem Stossverkehr gewachsen
sein. Gefl. Offerten mit Zeugnis und Bild, Gehalts-
ansprüchen unter Angabe des Alters sind zu richten
unter Chiffre B. W. 2334 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neue Kurse

für Handel, Verwaltung, Verkehr, Hotel-
sekretariat, sowie Vorbereitungskurse
Bahn, Post, Zöll, Hausbeamten- und Labo-
ratorinnenkurse u. auf die kaufmännische Lehre
beginnen am

28. Oktober

Diplomabschluss, Übungskontrollen, erste Klasse
Lehrkräfte. — Stellenvermittlung.

Handelsschule Rüdy, Bern
Altbewährte Fachschule — Beste Referenzen

BERNDORF

Bestecke und Tafelgeräte schwer versilbert

Berndorfer Krupp Metall-Werk A.G., Luzern

COGNAC CAMUS

„LA GRANDE MARQUE“
Agents généraux:
BAECHLER & CIE., ZÜRICH 8, Turnersr. 37, Tel. 801 05

Gesucht

Chef de réception

(Stellvertreter des Besitzers)

Diese Stelle in einem erstklassigen, traditions-
reichen Sporthotel in bestbekanntem Sportplatz
Graubündens ist bei gutem Lohn und mit Aus-
sicht auf Beförderung demjenigen offen, der aus
Neigung u. Interesse das Hotelgeschäft gewährt,
dieser Stellung entsprechende berufliche Aus-
bildung im In- und Auslande genossen hat, cha-
rakterfest ist, Sprachkenntnisse und Umgangs-
formen für eine internationale Kundschaft besitzt,
initiativ und freudig für mein Geschäft und damit
für seine eigene berufliche Zukunft arbeitet. Vor-
läufiger Vertrag Dezember bis April, später
Jahresstelle. Sommerengagement bis dahin bei
Kollegen genehmigt.
Handschriftliche Offerten mit Bild und Werdegang
unter Chiffre G. B. 2345 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Ich suche
für meinen

Küchenchef

Stelle für Wintersaison.
Routinierter, sehr tüchtiger
Alleinkoch, energisch und
sparsam. Offerten an Park-
restaurant Solitude, Basel,
H. F. Müller-Misler.

Junge, tüchtige

Köchin

sucht Winteraisonstelle als
Kaffee- und Angestelltenköchin
(neben Chef).
Arosa und Davos bevorzugt.
Schriftliche Offerten erbeten unter
Chiffre D. V. 2350 an die Schwei-
zer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lausanne
junger, selbständiger

KOCH

für kleineres, gepflegtes Restau-
rant-Tea-Room. Gelegenheit, die
Pâtisserie zu erlernen. Offerten
mit Zeugnis, Kopie, Photo und
Gehaltsansprüchen unter Chiffre
U 1418 L an Publicitas Lau-
sanne.

Orchester

erstklassig, 4–5 Mann, Kapelle
für Tanz-, Konzert- u. Barmusik,
sucht
Winteraison
Offerten an Roy Gogger, Lau-
sanne-Palace, Lausanne.

Gérance

Fachtüchtige Frau in den 40er
Jahren sucht

LEITUNG

eines kleinen Hotel-Restaurants
zu übernehmen. Evtl. spätere
Übernahme. Gefl. Zuschriften
unter Chiffre H. W. 2355 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

pour l'Hôtel des 3 Rois au Locle,
entrée 1er novembre un bon

aide de cuisine
1 sommelier
2 femmes de chambre
1 portier-garçon de maison
1 fille de cuisine et d'office
1 jeune fille pour le buffet

Faire offres avec copies de cer-
tificats et photo à W. Schenk,
Rest. de la Paix, Neuchâtel.

Für wohltätigen Zweck
wird gesucht

1 Brat-Kipp-Pfanne
(für 300–400 Personen), ebenso

1–2 Wärmeschränke
mehrfache, evtl. zu kaufen.

Offerten an A. Glogger, bei Fam.
Müller, Marktgasse 2, Winterthur.

Zu vermieten

Chalet in Saanen

in sonniger, aussichtreicher
Lage, 10 Zimmer, schön mö-
bliert, Bad, Zentralheizung.

Geeignet als Pension.
Patent gelöst. Anfragen unter
A 4867 Y an Publicitas Bern.

Selecta
vous aide à satisfaire
votre clientèle!

Routinierter, selbständiger

Barman

mit besten Referenzen, deutsch,
franz., englisch sprechend,

sucht Saison- oder
Jahresstelle.

Offerten erbet. unter Chiffre O.L.
2358 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurantdiner

fach- u. sprachkundig, sucht
Jahresstelle in gutes Hotel, Re-
staurant od. Bahnhofbuffet. Gute
Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt
nach Vereinbarung.
unter Chiffre L. S. 2357 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten oder

zu verkaufen

bald oder später

Hotel-Pension in Davos

35 Betten, bevorzugte Lage, gross-
er Garten. Offerten erbeten
unter Chiffre D. V. 2361 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Sekretärin

für das Verkehrsbureau Gstaad

Eintritt Anfang Dezember. Perfekte Steno-Daktylo.
Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen,
Sprachkenntnissen und Beilage von Zeugnis-
kopie und Photo erbeten an den Verkehrsverein Gstaad.

DELAFORCE
SHERRY & PORT
Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

BARMAID
28jährig, gut präsentierend, mit besten Referenzen
sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutem
Haus. Gefl. Off. unter Chiffre B. A. 2359 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht tüchtige
Lingère-Stopperin**
die mit feiner Hotelwäsche umzugehen versteht. Jahres-
stelle. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnis-
kopie unter Chiffre L. S. 2352 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht per sofort junge, tüchtige
Buffeteldame
sowie Buffetlehrdiner**
Gefl. Offerten an Gebr. Fröh, Restaurant Baselstab, Basel.

**Gesucht auf kommende Wintersaison evtl. früher
eine tüchtige Person als
Haushälterin und
Etagegouvernante**
in frauenlosen Hotelbetrieb mit Landwirtschaft im Berner
Oberland (Saisonhotel). Offerten unter Chiffre B. O. 2354
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Auslandschweizer sucht Stelle als
Oberkellner-Chef de service
oder Gérant**
Jahres- oder Saisonstelle. In- und ausländische
Referenzen. Gefl. Offerte unter Chiffre M. F.
2352 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ernstlichen Unfall, der Spitalbehandlung notwendig machte. Wir hoffen aber sehr, dass sich sein Befinden rasch wieder bessern wird und er baldigst genesen möge. Herr Seiler, der frühere Inhaber des Hotels Métropole und des Café Schuh in Interlaken, ist der Senior der dortigen Hoteliers, in deren Reihen er lange eine massgebliche Rolle spielte.

Angestelltenehrung

Das Hotel Saratz in Pontresina schloss seine diesjährige Sommersaison mit einem hübschen Ehrenfestchen ab, um drei seiner getreuen, vielfährigen Angestellten für ihre guten Dienste zu ehren. So begrüsste Herr Gian Saratz an diesem Abend dieses Terzett, indem er es mit verdienten Geschenken bedachte: Frl. Delnon von Pontresina, seit 50 Seasons Saaltöchter, Frl. B. Fieni, seit 40 Seasons Gouvernante, Frl. Kanzler, seit 20 Sommern Sekretärin. Diese langjährigen Mitarbeiter-Verhältnisse ehren Patron und Personal.

Aus den Verbänden

Verband schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren

In Fryburg tagten die schweizerischen Kur- und Verkehrsdirektoren unter dem Vorsitz ihres Verbandspräsidenten L. E. Pessina. Die Versammlung beschäftigte sich eingehend mit der

heutigen Lage des schweizerischen Fremdenverkehrs und den Problemen der Umstellung auf den Nachkriegszeit. Ferner wurden Organisationsfragen der Verkehrsbiros und deren Zusammenarbeit besprochen. Die Mitglieder bekundeten den einhelligen Willen, im gegenwärtigen Moment der Heranbildung eines qualifizierten Nachwuchses alle Aufmerksamkeit zu schenken. Der Präsident orientierte sodann über den Stand der Vorbereitungen für das Verkehrshaus der Schweiz auf der Massnahme der Spitzenverbände dem Forderung unseres Fremdenverkehrs. An Stelle von Dr. Pessina wurde Verkehrsdirektor Walter Kern zum neuen Verbandspräsidenten gewählt. Anschliessend an die Geschäftsitzungen besichtigten die Tagungsteilnehmer die historische Stadt Fryburg und einige für den Fremdenverkehr wichtige Gebiete des Kantons.

Wirtschaftsnotizen

S. A. de l'Hôtel Royal, Lausanne

Die Betriebseinnahmen des Jahres 1942 sind gegenüber dem Vorjahr von 33,426 auf 69,785 Fr. gestiegen, und an Zinsen wurden 671 (573) Fr. eingenommen. Die Unkosten sind von 16,678 auf 18,045 Fr. gestiegen, und den Reserven wurden 4500 (500) Fr. zugewiesen. Nach einer Abschreibung von 40,000 (30,000) Fr. auf den Mobilien ist der neue Rechnung vorgetragene Aktivsaldo von 3216 auf 10,228 Fr. gestiegen. Eine Dividende auf dem Aktienkapital von 1,4 Mill. Fr. wird wieder nicht verteilt.

Bücherfisch

„Werk“ Oktoberheft. Die Oktober-Nummer des „Werk“ bringt in ihrem Kunstteil einen Hauptaufsatz von Gotthard Jedlicka über die Ausstellung „Ausländische Kunst“ im Kunstmuseum Zürich. Die Rubrik „Künstler in der Werkstatt“ ist Maurice Barraud gewidmet. Die wiedergegebenen Bilder malte der Künstler diesen Sommer in Marocco, wo auch die photographischen Aufnahmen gemacht wurden.

Der zweite Teil des Heftes setzt sich mit der Bedeutung von Mode-Industrie und -Gewerbe in der Schweiz auseinander. Die illustrierte Werk-Chronik berichtet vom Bally-Schuhmuseum in Schönenwerd. Sie enthält Ausstellungs- und Buchbesprechungen, Wettbewerbsresultate, die Bauchronik und Kunstnotizen.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Dessert EIA

Ein neues Produkt, das speziell dem Hotelier und Gastwirtschaftlichen grosse Vorteile bietet, ist das von der Firma Dr. A. Wander A. G. in Bern hergestellte und kürzlich auf dem Markt erschienene Dessert EIA. Es ist nicht von ungefähr, wenn dieses Crème-Puddingpulver von einer

Firma geschaffen wurde, die auf diesem Gebiet bereits Pionierarbeit geleistet hat.

Im Gegensatz zu den bisher bekannten Stärke-Crème-Puddingpulvern besteht Dessert EIA zur Hauptsache aus Milchpulver und Vollpulver. Es ist also nicht ein blosser Genussartikel, sondern auch ein wertvolles Nahrungsmittel. Ob als delikate, gehaltvolle Crème oder als sturzfester Pudding serviert, ist Dessert EIA geschmacklich ausgezeichnet. Vorläufig wird es in drei Aromen Vanille und Schokolade geliefert. Die mit Dessert EIA hergestellten Puddings und Crèmes lassen sich auf die verschiedensten Arten als Dessert verwenden und eignen sich z. B. vorzüglich zur Abgabe mit Früchsalat, Kompott, Kalkschalen oder in Verbindung mit Schlagcremen und Früchtpuddings. Dessert EIA eignet sich für den Grossbetrieb wie für den Einzelservice gleich vorteilhaft. Sehr einfach in der Anwendung und von stets gleichbleibender Qualität wird es in jeder Küche Eingang finden und willkommen sein.

Was in heutiger Zeit für ein Produkt mit einem so hohen Gehalt an Milch und Eiern noch speziell interessieren wird, ist die Tatsache, dass Dessert EIA couponfrei geliefert werden kann.

Redaktion — Redaktion:
Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

Lohnbuchhaltung

nach neuem, praktischem System.
Muster durch das Zentralbureau S.H.V.

Etage & Lingerie

Ingänge und Maschinen-Stopferin, gesetztes, tüchtig in der Lingerie bewandert, angenehmes Engagement. Offerten erbeten an Frau Maria Lingg, b. Fam. E. Bär, Kallmatten, 14. Chur.

Maschinen-Wäscherin und Glätzerin, tüchtige, sucht Stelle. Chiffre 856

Zimmermädchen, gewandt, gesetztes, Allers, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 858

Loge, Lift & Omnibus

Etageportier, zuverlässig, sprachkundig, noch in Stellung, sucht Posten als solcher oder als Alleinportier, in grösserer Stadt. Off. erbeten unter Chiffre 834

Mann, junger, seriöser, 28 Jahre alt, sucht Jahres- oder Saisonengagement als Concierge-Conducteur od. Nachportier, evtl. Alleinportier. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 865

Portier, sprachkundig, fleissiger, solider Mann, mit guten Referenzen, sucht Winterstation- od. Jahresstelle. Frei ab 31. Oktober. Chiffre 804

Portier-Conducteur, arbeitsam, gut empfohlen, ab 1. Dez. dienstfrei, sucht Winterstationen in gutgehendes Haus. Off. erb. u. Chiffre 809

Portier, Deutsch, Französisch, etwas Englisch, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft, evtl. als Remplacement für Abreisungsdienst. Chiffre 837

Divers

Buffetdame-Gouvernante, ältere Person, sucht Vertrauensstelle ab 15. November. Chiffre 859

Hotelmaler mit ersten Zeugnissen sucht Stelle. Chiffre 867

Kontrollier, Geld-, Lager-, Waren-, Personalkontrolle, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 841

Kontrollier-Sekretärin, tüchtige, protest., 26jährige, sucht Vertrauensposten zu alleinstehendem Hotelier(e). Chiffre 871

Buffettochter-Mith. im Service, Fr. 120.-, sofort, mittlgr. Hotel, Interlaken.

Chefkoch (Ablösung ca. 5 Wochen), sofort, mittlgr. Rest., Basel.

Buffettochter, Portier-Hausbursche-Heizer, sofort, mittlgr. Rest., Basel.

Serviertochter für Saal und Restaurant, n. Uebereink., Jahresstelle, Stadthotel 40 Betten, Ostschweiz.

Lehrstellenvermittlung:

5502 Saaltöchter, mittlgr. Hotel, Zweisimmen.

5579 Saaltöchter, Winterstation, mittlgr. Hotel, Gstaad.

5495 Zimmerlehrtochter (mit guten Kenntn. im Nähen), mittlgr. Hotel, Genf.

5515 Zimmerlehrtochter, n. Uebereink., Hotel 140 Betten, Zentralschweiz.

5425 Buffetlehrtochter, sofort, grösseres Rest., Basel.

5562 Buffetlehrtochter, kl. Hotel, Biel.

5375 Kochlehrling, 1. Nov., mittlgr. Hotel 130 Betten, Ostschweiz.

5384 Kochlehrling, n. Uebereink., grösseres Bahnhöf-Buffer, Rt. Bn.

5412 Kochlehrling, sofort, kl. Hotel, Ostschweiz.

5496 Kochlehrling, Hotel 30 Betten, Genfersee.

5545 Kochlehrling, erstkl. Rest., Basel.

5552 Kochlehrling (18-20 Jahre), Basel, Zürich, Lugano, Neuchâtel, Zentralschweiz. Eintritt Oktober.

5571 Kochlehrling, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.

5552 5 Kellerlehrlinge für Locarno, Bern, Lugano, Lausanne, Zentralschweiz. Eintritt Oktober.

Gesucht

per sofort und Winterstation

Allein- und Etageportiers Kellerlehrlinge

Haus- und Kellerburschen Heizer

Office-Küchenburschen Liftler-Chasseurs

Casserolier, Wäscher Pâtissiers u. Commis

Aide-u. Commis de cuisine Kochlehrlinge

Commis de rang Schenkburschen

Zeugnisschriften mit Bild an: HOTEL-BUREAU, BASEL, Gartenstrasse 112 (Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Verzins).

Stellen-Anzeiger N° 41

Moniteur du personnel

Offene Stellen — Emplois vacants

Buffetdame in Grossrestaurant gesucht. Nur ganz erfahrene Bewerberinnen wollen sich melden. Chiffre 1350

Gesucht: Saaltöchter, junger, seriöse, gut franz. sprechend, neben Oberkellner, zu sofortigem Eintritt. Ferner ebenfalls zu sofortigem Eintritt: junge Saaltöchter sowie ein Officebursche-Aufsteiger und ein Personalzimmermädchen. Offerten an Transpostfach 44252, Neuchâtel. Chiffre 1361

Gesucht für erstkl. Sporthotel (100 Betten) absolut versierte Lingère-Gouvernante für Winterstation Dez.-April. Offerten mit Zeugniskopien und Photo nebst Altersangabe unter Chiffre 1362

Gesucht gewandte Buffetdame sowie jüngere Officegouvernante in Jahresbetrieb. Offert. mit Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen u. Chiffre 1364

Koch, gewandter, entmenskundig, im Rationierungswesen bewandert, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Chiffre 1365

Obersaaltöchter für grösseres alkoholf. Restaurant-Fe-Room in Zürich gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen u. Bild an Chiffre 1364

Portier-Hausbursche, zuverlässiger, im Alter von 24-30 J., mit Fr. 100.- Monatsgehalt und Trinkgeldanteil, Eintritt per 20./25. Oktober. Zentralheizungkenntnisse unerlässlich. Offerte Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Altersangabe erbeten an Hotel du Lac, Wädenswil. Chiffre 1368

Zimmermädchen. Gesucht per Ende Okt./Anf. Nov. seriöses, exaktes Zimmermädchen, auch 2. Mithilfe i. Service, evtl. Jahresstelle. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Fribourg (Vierw.). Chiffre 1369

Zweite Economat-Gouvernante, evtl. Anfängerin, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisschriften, Altersangabe u. Lohnansprüchen unter Chiffre 1366

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Bellege für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter

„Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

5395 Buffetdame, sof., Jahresstelle, mittleres Hotel, Nähe Bern.

5396 Serviertochter (evtl. Anst.), sof., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.

5387 Saal-Restauranttochter, junger Hausbursche, sof., Kurhaus 120 Betten, Ostschweiz.

5370 Hausbursche, sof., Hotel 40 Betten, Interlaken.

5371 Saaltöchter (Abg. 4 Wochen), Officemäddchen, Bureau-volontär (evtl. Volontärin), sof., mittleres Hotel, Bern.

5372 El-Portier, sprachkundig, Commis de Restaurant, Buffetdame, u. Uebereink., mittleres Hotel, Lausanne.

5380 Wäscherin, sof., Fr. 120.-, mittleres Pensionshotel, Bern.

5381 Serviertochter, sof., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.

5383 Hilfsköchin (für 2 Monate), sof., mittlgr. Hotel, Baden.

5388 Serviertochter, sof., mittleres Hotel-Rest., Kl. Sol.

5390 Tüchtige Saaltöchter, mittlgr. Hotel, Zürich.

5393 Restauranttochter, Kaffee-Küchenmäddchen, sof., mittleres Hotel, Thun.

5396 Lingère-Glätzerin, Küchenmäddchen, Winterstation, erstkl. Hotel, Davos.

5398 Selbst. Köchin, Stütze des Principals (Frl.), Winterstation, mittleres Hotel, Davos.

5400 Tochter für Zimmer und Office, sof., Hotel 50 Betten, Naho Interlaken.

5401 El-Portier, Officebursche, Buffettochter, sof., mittleres Pensionshotel, Olten.

5403 Jüngere Lingère-Stopferin, sof., erstkl. Hotel, Montreux.

5404 Restauranttochter, sof., kleines Hotel, Grb.

5407 Tüchtige Restauranttochter, mittleres Hotel, Davos.

5408 Fille de salle, capable, femme de chambre, portier, de suite, hotel 80 litz, lac Léman.

5411 Bureau-Volontär, erstkl. Hotel, Bern.

5413 Köchin neben Chef, Küchenmäddchen, Casserolier, Küchenbursche, 1 Saaltöchter, Winterstation, mittleres Hotel, Grindelwald.

5419 Selbst. Serviertochter, Küchenbursche, Küchenmäddchen, Bahnhöf-Buffer, Aargau.

5422 Serviertochter (22-23jährig), sof., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

5426 Serviertochter (2-3 Wochen), sof., mittleres Hotel, Aargau.

5431 Jüngerer Koch, sof., Hotel 60 Betten, Kl. Neuenburg.

5432 Köchin oder Alleinkoch, sof., Hotel 40 Betten, Tessin.

5433 Lingère-Flieckerin, sof., mittlgr. Hotel, Genf.

5434 Hausmäddchen (Kochkenntnisse), Jahresstelle, Hotel 20 Betten, B. O.

5435 Köchin, sof., mittleres Hotel, Badolet, Aargau.

5436 Sekretärin (Aushilfe 2 Wochen), Ausbildungtochter für die Küche, Mitte Okt., Hotel 60 Betten, Genfersee.

5440 Kaffee-Küchenmäddchen, mit erstkl. Zeugnissen u. Referenzen (Ablösung), sof., erstkl. Hotel, Tessin.

5444 Jg. Saaltöchter, 15. Okt., mittl. Hotel, Neuenburg.

5446 Serviertochter für Wein-Restaurant, sofort, kl. Hotel, Luzern.

5449 Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Genf.

5450 El-Portier, 1. Nov. Jahresstelle, El-Portier, sofort (Abf. 5 Wochen), mittlgr. Pensionshotel, Hotel, Zürich.

5452 Commis de cuisine (18-20 ans), de suite, Grd.-Rest., Lausanne.

5455 Restauranttochter, Winterstation, kl. Hotel, Grb.

5457 Jg. Koch (ca. Fr. 200.-), sof., kl. Hotel, Olten.

5458 Serviertochter, sofort, mittlgr. Hotel-Rest., Basel.

5461 Chef de réception, Journalführer-Kassier (evtl. Fräulein), Concierge, Küchen-Gouvernante, Lingère, Restauranttochter, tüchtige Saaltöchter, Kaffee-Küchen, Chasseur-Litler, erstkl. Sporthotel, Grb.

5470 Hausb.-Portier, Saaltöchter, sofort, mittlgr. Hotel, Genf.

5472 Keller-Volontär, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.

5474 2 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Bern.

5476 Selbst. Köchin, sof., kl. Hotel, Ostschweiz.

5477 Kaffee-Angestellten-Köchin, Argentinier, Telefonist-Garde-robiere, Aide de cuisine, Restauranttochter, Hotel, Arosa.

5481 Restauranttochter (23-23jährig), sofort, Jahresstelle, Bahnhöf-Buffer, Ostschweiz.

5482 Bureau-Fraulein-zücht, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.

5483 Saaltöchter, Kaffee-Küchen (evtl. Anfängerin), Wäscherin-Glätzerin, Office-Küchenmäddchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Winterstation, erstkl. Hotel, Arosa.

5488 Officemäddchen, Hilfs-Economat-Gouvernante, Masch.-Wäscherin, Kl. Kaffee-Küchen, 2 Zimmermädchen, Mangemäddchen, Winterstation, erstkl. Hotel, Arosa.

5497 Maingouvernant-Cassier-Aide réception, chauffeur, fille de salle (à part-servise), chasseur-litler, saison d'hiver, hotel ler rg. Vaud.

5501 Chasseur (Bar-Dancing), 15. Okt., erstkl. Rest., Luzern.

5502 Officemäddchen, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.

5504 Küchenbursche, Personal-Köchin, sof., erstkl. Hotel, Zürich.

5506 Wäscherin, sofort, mittl. Pensionshotel, Bern.

5508 Gewandte Restauranttochter, gut präsent., Chef de rang, Commis de rang, sofort, erstkl. Rest., Bern.

5515 Officemäddchen, sofort, mittlgr. Hotel, Engelberg.

In mittl. Hotel-Restaurant nach Basel

per sofort gesucht:

1 Bureau-Volontärin (für 6 Monate)

1 Serviertochter

2 Tourantante (für Küche und Wäscherei)

1 Etagen-Portier

1 Commis de cuisine

1 Küchenmäddchen

Offerten unter Chiffre H. R. 2346 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerische Fachschule für das Gastgewerbe

Neuchâtel Staatlich subventionierte Lehranstalt

Gegr. 1914 Vollständig renoviert

Beginn des nächsten Kurses von 6 Monaten am 3. November 1943. Prakt. theoret. Kurse für Köchin, Tischservice, Kontrolle, Keller u. gemeinsam mit der Höheren Handelsschule von Neuchâtel: Französisch, Buchhaltung, Handelskorrespondenz. Prospekte auf Verlangen.

erstklassiger, erfahrener

CHEF DE CUISINE

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Referenzen gefälligst an

R. A. Lüthi, Casino, Bern

Agent cherché! EXPORTATEUR PORTUGAIS

LIEGE ET BOUCHONS

cherche agent bien introduit. Boite postale 181, Lisbonne.

KOCHKURS!

2. Nov. bis 23. Dez.

Die wertvolle Gelegenheit für alle Fachleute beiderlei Geschlechts, sich noch vor Winter eine grundlegende, systematische, erprobte theoretische und praktische Köchenkenntnis anzueignen. Illust. Prosch. verlangen. Tel. 2 55 51. Städt. subvention.

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Gesucht tüchtige

Buffettochter

Offerten von fachkundigen u. zuverlässigen Personen mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre H. R. 2356 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Considérations techniques et économiques sur les rénovations d'hôtels

On constate actuellement que les milieux hôteliers observent une certaine réserve lors des discussions qui ont lieu au sujet de l'oeuvre d'assainissement technique d'hôtels et de stations. Ils n'adoptent évidemment pas une attitude négative à l'égard de l'idée de rénovation, qui est en elle-même parfaitement justifiée et que chacun comprend, mais la cause de cette retenue est probablement due à la propagande un peu trop claironnante faite à ce sujet et à une opinion erronée sur le véritable but de cette oeuvre. Au cours de notre dernière assemblée des délégués, le Dr R. Cottier, en exposant son projet d'assainissement de l'hôtellerie, s'est aussi employé à expliquer le but que se proposent les protagonistes du plan d'assainissement technique d'hôtels et de stations. S'il l'a fait c'est précisément parce qu'il avait constaté que ce plan n'était pas toujours bien compris. En effet, la tâche assignée actuellement au Dr A. Meili et au Bureau d'études qu'il dirige est limitée, pour le moment, à l'inventaire technique et architectural des hôtels existants, c'est-à-dire à la constatation de l'état dans lequel se trouvent présentement les hôtels suisses. Le résultat de cet inventaire ne sera nullement des plans définitifs de transformation, ou de rénovation générale ou partielle. D'autre part, les enquêtes faites, ou qui se font maintenant, ne constitueront pas immédiatement des lettres de franchises permettant d'obtenir des subventions fédérales pour le financement du projet de rénovation. Il s'écoulera passablement de temps jusqu'à ce que la voie officielle fédérale est d'une longueur qu'il faut se garder de sous-estimer. Si ces explications devaient provoquer un certain dégoût, c'est-à-dire l'effet d'une douche froide sur ceux qui attendaient impatiemment une très prochaine réalisation des projets de renouvellement envisagés, il faut considérer pourtant qu'il est bon de ne pas aller trop vite en besogne et de juger un plan d'assainissement par trop théorique et nébuleux.

Dans un intéressant et instructif préambule au programme établi pour les dix stations constituant la première étape de l'inventaire, M. Meili attire l'attention sur le fait qu'il serait singulièrement illusoire de considérer le plan architectural des villes comme le produit d'une fantaisie qui peut s'éloigner comme bon lui semble de la réalité. Pour que ces plans atteignent leur but qui est d'éviter des investissements déordonnés, il ne saurait se préoccuper assez tôt de la structure, de la station ou de la localité en question. En effectuant ces plans, on s'efforcera de trouver la meilleure solution possible, même si elle s'écarte d'une réalisation rapide. L'urbanisme est un travail à longue portée et à long terme.

Le 1er chapitre du rapport en question*) contient de nombreuses considérations générales de nature architecturale et esthétique sur le judicieux développement que l'on doit donner à une station pour qu'elle réponde, dans son cadre, aux exigences touristiques. Ces remarques méritent d'être connues, et comme elles n'ont été publiées que dans une brochure destinée à des buts internes et qui ne sera de ce fait pas répandue dans le public, nous croyons utile de les résumer ici pour en faire profiter les hôteliers et les lecteurs de notre journal. En cherchant des solutions aux problèmes posés, on ne veut pas se borner exclusivement à des questions d'urbanisme, mais l'on se préoccupe également de l'aspect économique des problèmes. Ainsi, déclare M. A. Meili, on aura des plans partiels et des directives à longues portées pour les localités qui auront fait l'objet de nos enquêtes et recherches. Celles-ci ont pour but de mettre en terme au développement déordonné des stations, tout en étant d'une utilité immédiate pour leur embellissement et leur structure, ceci naturellement dans le cadre du plan d'ensemble. C'est pourquoi l'on ne se contente pas de dresser l'inventaire technique; on fait aussi une enquête sur la structure locale, en tenant compte de l'urbanisme régional. Il existe bien dans la plupart des cas des plans d'extensions mais ceux-ci doivent servir également les intérêts touristiques.

Font partie du

champ d'inquisition

à côté des hôtels, bâtiments et quartiers qui ont une utilité spécifiquement touristique: l'accès aux stations des entreprises de transports, la cohésion du réseau routier et des rues, la mise en valeur des paysages et la protection de la nature, le maintien et le développement des promenades, des sentiers pour piétons, etc., la protection des rives des lacs, l'entretien des terrains de sports, des attractions, la tranquillité de la station, les établissements culturels (théâtres, foires, expositions, bibliothèques, curiosités historiques et naturelles) et enfin la situation et l'état des hôtels.

Dans le cadre des plans des stations et de villes existants, les techniciens auxquels cette tâche a été confiée devront mettre en valeur les facteurs propres à développer le tourisme. Dans les villes telles que Genève, Lugano et Lucerne par exemple, l'aménagement des promenades, des rives du lac, des débarcadères, des stades sportifs, des plages et des points de vue, constituera une des principales parties du programme. Pour les localités semi-urbaines, telles que Interlaken, Montreux, on accordera plus d'attention au tracé des voies de chemin de fer, aux gares, aux promenades avec vue, etc. Dans les stations alpines et rurales telles que St-Moritz, Pontresina, Engelberg, Wengen et Zermatt, on s'efforcera, dans le programme

*) Assainissement technique d'hôtels et de stations. Programme d'urbanisme pour les 10 localités de la première étape. Elaboré par A. Meili, sur l'ordre de l'Office fédéral des transports.

d'urbanisme, de protéger le mieux possible les beautés naturelles et les paysages.

D'après le rapporteur, on ne se préoccupe pas seulement de considérations purement urbanistes, mais l'on pensera également à

d'autres corrections nécessaires.

C'est ainsi que l'on devra faire figurer les corrections à apporter aux toits des maisons dans les lois locales sur les constructions. On interdira de surélever les maisons en y ajoutant de trop nombreux étages et on uniformisera la forme des toits. Ceci par exemple pour éviter un emploi abusif ou déplacé des toits plats. Un autre moyen pour donner à une station un aspect harmonieux serait d'unifier les couleurs, c'est-à-dire que l'on pourrait établir une échelle de couleurs s'harmonisant avec le sol et les rochers de la région et éviter les couleurs tranchantes pour les façades et les volets.

Dans les stations où ces études seront faites, on ne négligera pas les surfaces qui deviendront libres par suite de démolition. On réservera méthodiquement les terrains que l'on doit protéger et préserver de constructions excessives.

Le rapport en question s'arrête aussi à

la question des kursaals.

Ces établissements qui devaient être le lieu de rencontre des hôtes datent de l'époque où les hôtels ne possédaient pas encore de locaux généraux suffisants, comme c'est maintenant le cas. De ce fait les kursaals se sont éloignés de leur but primitif et font parfois « double emploi », ce qui coûte de part et d'autre beaucoup d'argent. C'est pourquoi l'assainissement technique des stations ne peut négliger la question des kursaals. Sans vouloir préconiser une recette définitive, on doit constater que le caractère d'un kursaal doit s'harmoniser avec les hôtels existants. On a des stations de montagnes où les hôtels remplissent sans autre les fonctions de kursaal. Des pâtisseries avec dancing servent de lieu de rencontre pour l'après-midi, tandis que la vie mondaine se déroule le soir dans les grands hôtels avec l'appoint des hôtes des autres maisons. Il faut d'autre part prévoir l'aménagement de centres mondains et d'installations sportives. A la place du kursaal suranné, on en vient à la notion du centre de cure ou du parc qui doivent être en étroite liaison avec les promenades. Dans les stations à caractère urbain ou semi-urbain, les établissements destinés à l'agrément des hôtes doivent être adaptés aussi aux besoins de la population indigène et servir à des représentations théâtrales, à des congrès, etc.

Au point de vue vie mondaine, M. Meili se prononce avec force pour des manifestations communes. Selon lui, le tourisme suisse devrait arriver à disposer d'organisations permanentes qui pourraient promener ou exécuter dans les différentes stations une série d'attractions telles expositions ambulantes de caractère artistique, folklorique ou scientifiques, de troupes théâtrales ambulantes, de semaines sportives, etc., qui seraient financées par l'ensemble ou par un groupe de stations. Les stations devraient s'entendre à ce sujet au lieu de s'opposer, de se faire concurrence et de surenchérir les unes sur les autres. Chaque station devrait avoir sa spécialité et se contenter de celle-ci. Il faut éviter les répétitions, car l'on doit s'efforcer de donner envie aux hôtes de visiter non une seule mais différentes stations.

A côté de l'aspect technique on s'efforcera de subordonner au caractère régional

la tenue et l'exploitation de l'hôtel.

Pour cela on accordera une attention particulière aux spécialités culinaires indigènes qui remplacent avantageusement la cuisine internationale. Il serait possible d'aménager des stations pour qu'elles conviennent particulièrement aux familles qui passent leurs vacances avec leurs enfants. Dans ces stations, on installerait naturellement des « paradis d'enfants ». Dans un autre endroit, on tiendra compte plus spécialement des personnes âgées qui veulent se reposer. M. Meili compte beaucoup sur cette spécialisation pour ramener non seulement les stations mais les hôtels.

Sur la base de ce programme établi pour les dix stations constituant la première étape de l'inventaire, les architectes établiront des projets d'études appropriés. Les projets élaborés seront ensuite centralisés avec les « inventaires » des différents hôtels, au Bureau central d'études qui les mettra en valeur. Les résultats seront ensuite transmis à l'Office fédéral des transports qui les soumettra aux autorités locales des stations intéressées pour complément d'étude. Certes, la voie est longue; mais on s'est déjà mis en route et c'est un grand pas de fait.

Prolongeons les saisons en prolongeant les vacances!

L'extraordinaire brèves de la saison d'été qui a duré, à proprement parler, à peine 3 ou 4 semaines, entre la mi-juillet et la mi-août, a montré une fois de plus les inconvénients que présentait une telle concentration de la fréquence, et elle a de nouveau fait naître le désir de voir les vacances mieux réparties. Le problème ne date pas d'aujourd'hui, puisque la question a déjà été soulevée après la dernière guerre où l'on se plaignait que la diminution des fréquentations des hôtes étrangers entre les saisons ne soit compensée par un afflux d'hôtes suisses. La

possibilité d'un meilleur échelonnement des vacances a donc été souvent discutée sans que l'on soit parvenu à une meilleure solution pratique, en Suisse tout au moins, et sans que l'on ait pu apporter la moindre modification au sacrosaint ordre des vacances dans les différentes villes. Ce n'est que la pénurie de combustible qui était également ressentie dans les écoles et le besoin de main-d'œuvre pour la bataille des champs qui ont pu amener quelques changements. Toutefois ceux-ci n'ont rien modifié aux pointes de fréquence trop élevées et trop courtes dont se plaignait l'hôtellerie et les entreprises de transport.

En Allemagne et en Hollande on avait, avant la guerre déjà, fixé des périodes différentes pour les vacances dans les différentes régions du pays et l'on avait ainsi rendu un précieux service au trafic interne. Chez nous, l'on en est toujours au stade des discussions préliminaires. Toutefois, il semble que cette idée prend pied et l'on espère, en accord avec le corps enseignant et les autorités scolaires des grandes villes, trouver une solution satisfaisante et pouvoir mieux coordonner ces vacances. On peut se rendre compte qu'une telle solution correspond à un besoin en lisant les impressions qui ont été exprimées dans plusieurs journaux qui préconisent aussi une meilleure répartition des vacances. C'est ainsi que le « Luzerner Tagblatt », pour ne citer que celui-ci, demande que les hôtels et les entreprises de transports soient mis à contribution d'une façon plus égale, grâce à l'échelonnement du début des vacances, c'est-à-dire dans notre pays. La justification technique de ce vœu réside dans les avantages qu'y trouveraient non seulement l'hôtellerie et son personnel, mais encore les touristes et les personnes en villégiature elles-mêmes. Espérons que l'heure des réalisations sonnera bientôt, car il y a assez longtemps que l'on discute sur ce point. Il ne serait pas trop tôt que des mesures pratiques soient prises dans ce domaine.

Ecole Hôtelière S.S.H.

Cérémonie de clôture de cours

C'est le 2 octobre qu'ont pris fin les cours de cuisine, de service-restaurant et de secrétaire. Ces trois cours ont débuté le 3 mai dernier, à la réouverture de l'établissement. Durant cinq mois les élèves ont reçu une excellente initiation professionnelle. Ils vont effectuer maintenant une période de 5 à 6 mois de pratique — prévue par le règlement — dans de bons hôtels, où l'école les a placés. Tous les élèves ont obtenu un poste. La direction de l'école remercie les membres de la Commission scolaire et du Bureau central, qui ont facilité le placement de ces jeunes gens. Des remerciements sont adressés également à tous les membres de la S.S.H., qui ont accepté d'engager un ou une élève pour la durée du stage imposé.

La proclamation des résultats eut lieu samedi dernier au cours d'une modeste cérémonie, où l'on notait la présence de M. J.-H. Ador, Syndic de Lausanne, des membres de la Commission scolaire et des représentants de l'Association des Anciens Elèves. M. Fernand Cottier, administrateur de l'école, se déclara pleinement satisfait du travail fourni et releva la qualité de l'enseignement. Il annonça un nombre réjouissant d'inscriptions pour les nouveaux cours qui commenceront le 4 octobre; les 23 élèves qui quittaient l'établissement cèdent la place à 27 nouveaux, ce qui porte à 42 l'effectif actuel des élèves de l'école et à 86 le nombre de ceux qui auront suivi les cours de l'Ecole Hôtelière en 1943. M. H. Schmid, vice-président de la Commission scolaire, adressa aux futurs hôteliers d'utilité et judicieux conseils, puis M. Ador, Syndic de Lausanne, souligna, dans une courte allocution, l'importance de l'hôtellerie dans la vie économique de notre pays et la nécessité d'une bonne formation professionnelle. Il est persuadé qu'après la guerre, l'hôtellerie suisse connaîtra une ère d'épanouissement. Enfin M. Lenz, en qualité de représentant des « Anciens », parla des liens qui unissent l'Ecole et l'Association des Anciens Elèves.

Voici par ordre alphabétique la liste des élèves qui ont subi avec succès les épreuves de fin d'études:

Cours de cuisine: MM. Heusser Rudolf, Mojonnet Henri, Remor René, Widmer Max, Mlle Stirnimann Hedwig.

Cours de service-restaurant: MM. Jetzer Jean, Koch Jean-Jacques, Laager Jacques.

Cours de secrétaire: MM. Bienz Jean-Jacques, Bischoff Edwin, Divorner Jean-Pierre, Heiniger Paul, Lehmann Alexander, Marchiando Jean-Paul, Schuller Jean, Schweizer Kurt, Ulrich Ludwig, Miles Bernini Bianca, Maurer Verena, Terstege Maria, Wyss Victoria.

Des prix ont été décernés aux meilleurs élèves: Cours de cuisine: 1er prix, offert par l'Association Suisse des Buffetiers: M. Widmer Max. 2d prix: M. Heusser Rudolf.

Cours de service-restaurant: 1er prix, offert par l'Association des Hôtelières Bâloises: M. Jetzer Jean. 2d prix: M. Koch Jean-Jacques.

Cours de secrétaire: 1er prix, offert par le Groupement des Hôtels suisses de Tout Premier Rang: M. Divorner Jean-Pierre. 2d prix: Mlle Terstege Maria. 3ème prix: Mlle Wyss Victoria.

Tous les dixièmes prix sont dus à la générosité de M. Jos. A. Seiler, du Buffet de la Gare, Bâle. Une bourse a été accordée à M. Lenz. A tous ces jeunes gens qui vont entrer dans la pratique, munis de solides connaissances théoriques, nous souhaitons bonne chance et nous espérons que le plus grand nombre d'entre eux suivront plus tard le cours commercial pour hôteliers, afin de terminer le cycle de leurs études et d'obtenir ainsi le diplôme de l'Ecole. Notons que les maisons Bonnard & Cie, S. A. et Steiger & Cie, de Lausanne, ont en l'amabilité de mettre à la disposition de l'école un

Action de restauration et de rénovation 1943/44

Un certain nombre d'hôtels se sont déjà rénovés au cours de l'hiver 1943/44. Les réparations techniques et les rénovations qui seront faites au cours de l'hiver bénéficieront de subventions. D'autres aimeront savoir si les plans établis depuis longtemps en vue d'une modernisation fondamentale de l'hôtellerie pourront être effectués avec l'appoint de subventions fédérales. Pour dissiper tout doute de principe à ce sujet, nous tenons à faire remarquer expressément que la grande action de rénovation d'hôtels envisagée n'est, de loin, pas encore parvenue à maturité et ne pourra devenir une réalité avant que l'arrêté fédéral réglementant la création de possibilités de travail en temps de crise ne soit rendu effectif.

Par contre, l'action périodique et limitée de transformation, restauration et rénovation d'hôtels, qui a déjà été exécutée les précédentes années, sera répétée cet hiver. Les cantons sont donc autorisés par la Confédération à demander, cet hiver aussi, des subventions fédérales pour les travaux techniques qui rentrent dans le cadre de cette action, pour autant naturellement que les conditions requises soient remplies. Une participation de la Confédération n'est pas de nouveau possible que s'il y a manque d'occupation dans les petites entreprises artisanales qui touchent au bâtiment et que si les cantons eux-mêmes versent la part de subvention qui leur est assignée.

En outre cette action est limitée à la période qui s'étend entre le 15 octobre 1943 et le 30 avril 1944. Pour les travaux de remise en état, dans les exploitations saisonnières, cette échéance est reportée au 31 mai. Les travaux qui ont commencé avant ou qui seraient achevés après ces dates ne peuvent, en principe, pas être subventionnés.

Les taux de subventions sont les mêmes que ceux de l'année dernière, c'est-à-dire que la Confédération verse au plus jusqu'à 30% des dépenses de réparation. A cela s'ajoute la prestation cantonale qui correspond à la moitié de la subvention fédérale.

Les cantons sont naturellement libres de décider si, et dans quelle mesure, ils entendent participer à cette action. Les demandes de subvention doivent en tous cas être adressées au département cantonal compétent et doivent être remises et agréées avant que les travaux envisagés n'aient commencé.

matériel de luxe, lingerie, service de table, argenterie, vaisselle, cristaux, pour l'examen de cours de service, ce dont nous les remercions vivement.

Nouvelles personnalités

Changement de direction aux Hôtels Seiler à Zermatt

Le Conseil d'administration des Hôtels Seiler S. A., à Zermatt, ainsi qu'on le communique, a pris connaissance avec un vif regret et avec remerciements pour son activité, de la démission de M. Hermann Seiler, comme directeur général de l'entreprise. M. Hermann Seiler a assumé la direction générale pendant 24 ans. M. Alfred Candrian, qui a exercé des postes de directeur à l'étranger et en Suisse et qui, en dernier lieu, était directeur et membre du Conseil d'administration de l'Hôtel Browns S. A., à Londres, a été appelé à lui succéder. M. Joseph A. Seiler, de Bâle, a été nommé délégué du Conseil d'administration.

Monsieur Pierre Darbellay en deuil

Une douloureuse nouvelle vient de nous parvenir. M. Pierre Darbellay, l'actif directeur de la Chambre valaisanne du commerce, qui se dévoue sans compter à la cause du tourisme valaisan, en tant que secrétaire de l'Union valaisanne du tourisme et de l'Association hôtelière du Valais, vient d'être frappé d'un deuil particulièrement cruel. La mort implacable vient de lui enlever brutalement sa jeune épouse Mme Pierre Darbellay-Leuzinger.

Nous prions notre collaborateur M. Darbellay et ses deux enfants qui se voient ainsi séparés de leur chère maman de trouver ici la sincère expression de notre profonde affliction et de notre vive sympathie.

De nos sections

Section du Canton de Neuchâtel

L'assemblée générale eut lieu à la Chaux-de-Fonds, le 22 septembre sous la présidence de M. H. Busslinger de Neuchâtel en présence de membres de tout le canton.

Le plan du Dr Cottier a été commenté par le président et la discussion a porté sur le problème important: Comment sera comprise l'industrie hôtelière du Canton de Neuchâtel dans le plan Cottier et comment bénéficieront les petites entreprises des améliorations prévues? Aussi les membres attendent avec confiance la réalisation du plan définitif pour l'assainissement de notre hôtellerie.

EIN GANG INS
Teppichhaus
Geelhaar
THUNSTR. 7 BERN
LOHNT SICH!

Für fleischlose Tage unsere
Fischmarinaden
Pilzkonserven, Fischmarinaden
Räucherfische
STOFER & SÖHNE, PRATELN
Tel. No. (061) 6 01 38
Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!



Etwas Neues und Praktisches!
... ein hübscher Glasuntersatz für Blumentöpfe. Glas schlägt nicht durch, daher keine Wasserringe mehr auf Sims und Möbelstücken. Dieser Untersatz aus strahlendem, grünem Bülacherglas ist eine Zierde für jedes Zimmer.
Auch als Aschenbecher verwendbar
Zwei Größen von 10 und 15 cm Innendurchmesser. Ladenpreise 40 und 75 Rp. Erhältlich in Haushaltesgeschäften, Blumenläden, Samenhandlungen, Gärtnereien etc.
GLASHÜTTE BULACH AG.

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez
BLANK & Co. Vevey
la maison des vins rouges fins.
Frischgeschossene **HASEN**
zu Fr. 4.50 per kg ab Burgdorf.
Comestibles Stoessel-Lanz, Burgdorf
Telephon 94

Engagieren Sie
kein Orchester
sondern kaufen Sie einen
naillard
Verlangen Sie unverbindliche Vorschläge oder Prospekte über Kombinationen mit automatischem Plattenwechsler durch das Radiofachgeschäft.
Generalvertretung:
HEIMBROD, STAMM & CO., BASEL 2

Sehr günstiger Gelegenheitskauf für Hotel
elektr. heizbare MANGE
2 m Arbeitsbreite, 27 cm Walzendurchmesser mit Motorantrieb wie fabriken sehr günstig zu verkaufen. —
Offerten unt. Chiffre M.A. 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.
A remettre pour cause de santé
Grand Café - Brasserie - Restaurant
à Genève, au centre des affaires. Etablis. de 1er ordre et d'excell. réputation. Grands locaux - nombreuses sociétés. S'adresser sous chiffre U. 10839 x Publicitas Genève.

Herr Hotelier!
In diesem Nachschlagewerk finden Sie ein ausgezeichnetes Adressenmaterial für Ihre direkte Gästewerbung!
Adressen-Verzeichnis der
Verwaltungsräte
schweiz. Aktiengesellschaften
Rund 400 Seiten, leinengebunden Fr. 24.—.
Enthält alphabetisch geordnet Namen und Adressen von gegen 20,000 Verwaltungsräten schweizerischer Aktiengesellschaften, deren Sitz und Aktienkapital; Einleitungswort von Prof. Theo. Gohl von der Universität Bern, mit Begriffsdefinition der Aktiengesellschaften als solche und interessante Ausführungen über das Gebiet der Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates nach dem neuen Aktienrecht.
Verlag JEAN FREY AG., ZÜRICH

Mit
LAVAVIT
waschen
bedeutet:
Größte Schonung des heute so wertvollen Textilgutes
Rationellste Ausnützung Ihrer Seifeneinheiten
LAVAVIT benötigt nur 150 Einheiten per kg
Für Wasch-Demonstrationen steht auf Wunsch erfahrener Wäscherei-Fachmann zur Verfügung
Hersteller: **SANDOZ A.G., BASEL**
Vertrieb: A. Burkhardt, St. Johannsring 52, Basel

Bouchons Schlittler Korken
GEBR. SCHLITTLER
TEL. 44150 NÄFELS

Bazin
100% Baumwolle, solange Vorrat zu verkaufen. Preise sehr günstig, anfragen.
Hans Müller, Schaffhauserstrasse 224, Zürich 11.
Celluloid Türschoner in jeder Farbe & Grösse liefert & montiert
W. HERTENSTEIN BASEL
47 Nonnenweg - Tel. 4.42.39

Lebende oder unsere
SPEZIALITÄT
die küchenfertige
Portionsforelle
sowie die delikate, täglich frisch geräucherter Forelle (Bester Ersatz für Lachs) empfiehlt
ADOLF GROPP A.G. - BRUNNEN
Forellenzucht
Telephon 80

Gesucht werden für die Einrichtung eines Altersheimes
15 komplette Betten
Tische, Stühle u. Schränke. Off. an israelitische Flüchtlingshilfe, Münchensteinerstr. 1, Basel.
A vendre d'occasion
Nappes et serviettes, 6 plats en argent, superbes casseroles en cuivre, verres à bière 2 dl, ballons et apéritifs.
S'adr. Mme Nicolet, Maupas 63, Lausanne.

Wenn Sie
Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue
Gesucht
auf Anfang November, evtl. früher, eine tüchtige, seriöse
Serviertochter
Bewerberinnen, die schon in alkoholfreien Betrieben gearbeitet haben, mögen Offerten mit Zeugn. u. Photo ein-senden an das Alkoholfreie Hotel Helvetia, Aarau.

Küchenschef-Chefkoch
sucht Wintersaison
Offerten unter Chiffre K 4801 Y an Publicitas Bern.
Zimmermädchen
sucht Stelle in ein erstklass. Hotel. Spricht 3 Sprachen. Au-h für Wintersaison. Offerten unter Chiffre OFA 1063 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherho
Jüngeres Ehepaar
Küchenschef und 1. Saalbedienter
suchen Wintersaison. Offert. unt. Chiffre P 4802 Y an Publicitas Bern.
Hyg
medizinische Bedarfsartikel und Gummwaren
Diskreter Versand
Krampfaderstrümpfe
Verlangen Sie Gewebemuster und Maßkarte.
E. Schwägler, vorm. P. Hüb-scher, Zürich, Seefeldstr. 4

Modell „UNIVERSAL“
EGLOFF & CO. A.G. Metallwarenfabrik ROHRDORF AARGAU
Tel. 056 3 31 33
Kaffee-Maschinen
Verkauf durch: Christen & Co. A.-G., Bern, Marktgasse 28 Tel. 2 56 11
A. Grüter-Suter, Söhne, Luzern, Hirschemattstr. 9 Tel. 2 54 40
Sanitas A.-G., Basel, Spitalstr. 18 Tel. 4 78 20
Schwabenland & Cie. A.-G., Zürich, Nüscherstr. 44, Tel. 5 37 40
Fabrik-Service: Egloff & Co. A.-G., Rohrdorf Tel. 056 3 31 33
Egrol Service-Stellen: P. Bappenger, Basel, Hammerstr. 40 Tel. 2 59 00
H. Fuchs & Co., Zürich, Florastr. 43 Tel. 2 85 98
Ch. Mignot, Lausanne, Rue Pichard 13 Tel. 3 41 60
W. Stucki, Bern-Wabern, Strandweg 33 Tel. 5 26 54

Grosse Brennstoffersparnis
Sauberer, hygienischer Betrieb durch
Brandis-Spargebläse
Das Brandis-Spargebläse ermöglicht die Verfeuerung von Koks anstelle von Flammkohle. Es bewirkt eine **Verminderung des Brennstoffbedarfs um 30-50%**
Der Küchenbetrieb wird sauberer (saubere Herdplatte), keine Staub- und Russplage, bei gleicher oder besserer Leistung des Herdes.
ZENT AG. BERN - Ostermündigen
Zahlreiche erstklassige Referenzen

INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!
FORSTER
Elektro - Stahlradiatoren
„Die ölgefüllten stehen in hygienischer Beziehung - milde Strahlung, glatte, reinigungsfähige Heizfläche, mässige Oberflächentemperatur - an erster Stelle.“
So schreibt Dipl.-Ing. ETH Hermann Meier in der „Schweizer Hotel-Revue“ No. 44 vom 30. Okt. 1941.
Verkauf durch konzessionierte Elektro-Installationsfirmen oder durch den Fabrikanten
Aktiengesellschaft Hermann Forster, Arbon, Telephon 183

Auf ganz neuer Basis
haben wir ein Crème-Puddingpulver geschaffen, das bereits Milch und die nötigen Eier enthält und trotzdem couponsfrei ist. Versuchen Sie
DESSERT EIA
in den Aromen Vanille und Chocolat als Sabayon oder Zitronen-crème, als Caramel-Pudding oder gemischte Früchtekomposition. Sie werden staunen, dass es heute möglich war, ein so vollkommenes Produkt zu fabrizieren.
Aber Sie müssen Dessert EIA selbst prüfen. Bestellen Sie heute noch eine Packung bei
Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon 217 33